

Buchvorstellung

„Lebenssekunden“ von Katharina Fuchs



Zwei Frauen, zwei Lebensläufe, zwei Staaten – wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Dies beschreibt Katharina Fuchs in ihrem Buch „Lebenssekunden“.

Die Geschichte spielt in den 50er Jahren der noch jungen beiden Staaten BRD und DDR. Die Spuren des zweiten Weltkriegs sind noch vielerorts spürbar. Beide Staaten versuchen einen Neuanfang. Auch zwei junge Frauen starten in ein Leben, von dem sie viel erwarten. Sie haben große Träume und den Mut und Willen, diese zu verwirklichen. Doch sind es auch wirklich ihre eigenen Träume? Oder sind es die, die andere für sie träumen oder ihnen aufdrängen? Welche Möglichkeiten bieten sich ihnen?

Christine, eine begabte junge Turnerin in der DDR, möchte es zu etwas bringen. Ihre Mutter, eine überzeugte Sozialistin, glaubt fest daran, dass Christines Karriere durch harte Arbeit bei einem unbarmherzigen Trainer ihr ein gutes Leben in der DDR garantiert. Sie nimmt billigend dabei in Kauf, dass Christines Körper und Seele durch den DDR-Staat und seine überzeugten Helfer nach und nach Schaden nehmen, bis von der Persönlichkeit der jungen Turnerin fast nichts mehr übrig ist. Erst ganz zum Schluss realisiert auch die Mutter, was es nicht nur für Christine, sondern für die ganze Familie bedeutet, einem durch und durch kontrollierenden System untertan zu sein.

Angelika, die andere Hauptperson des Buches, wächst in der biederen BRD auf, die sich noch ganz dem traditionellen Frauenbild verpflichtet fühlt. Ihre Mutter lässt keinen Zweifel daran, dass sie Angelika für eine Versagerin hält. Das junge Mädchen ist künstlerisch begabt und tut sich auch schwer mit dem eingeschränkten Denken des Schulsystems. Ihr Vater als sensibler Künstler steht ihr näher als die Mutter, die ihre Ambitionen als Fotografin einfach nur lächerlich findet. Ein Schicksalsschlag, der Schuldgefühle in Angelika hervorruft, die sie nicht haben müsste, bestimmt gleich am Anfang der Geschichte lange Zeit maßgeblich ihr Leben. Doch sie strampelt sich frei und erkämpft sich ihren Platz in der männerdominierten Pressewelt.

Erst scheinen die Geschichten der beiden Mädchen nicht viel miteinander zu tun zu haben. Doch nach und nach bewegen sich beide Handlungsstränge aufeinander zu. Darauf fiebert man als Leser/in auch hin; und ganz am Ende ist es endlich soweit. Katharina Fuchs braucht keine langen Beschreibungen, damit man die Atmosphäre spürt, in der die jungen Frauen aufwachsen und ihren Lebensweg weitergehen. Mit kurzen Sätzen schafft sie es treffsicher, dass man als Leser/in sofort mittendrin ist. Wie der Titel schon verrät, entscheiden oft Sekunden über Fortschritte und Rückschläge. Diese Lebenssekunden bestimmen immer wieder die Geschichte, im Großen wie im Kleinen.

Das Ambiente des DDR-Staates mit seinem grausamen Drill wird ebenso spürbar wie das biedere und gleichzeitig aufbegehrende 50er-Jahre-Idyll der frühen BRD. Man riecht das Grau der DDR und den Muff der BRD. Man erlebt, wie die beiden Mädchen und alle anderen Romanfiguren diesen zu entkommen versuchen oder auch an ihnen scheitern. Alle Figuren verändern sich im Laufe der Geschichte und werden erwachsen, sensibel, offen für Neues, gewinnen Einsichten, vergeben und lieben.

Es ist ein wunderschönes Buch, welches man in der Bücherei in Pr. Oldendorf ausleihen kann und das Tanja Fründ, Mitglied der Schmökerrunde und Lesefan der Bücherei in dieser Ausgabe des Rundblicks vorstellt.